

# Aus einem Guss

**Museumsareal** Neuer Außenbereich an der Südseesammlung schafft Verbindung zum historischen Heimatmuseum – Jazziger Festakt

VON OTTO FRITSCH

**Obergünzburg** Mit einem jazzigen Festakt startete der Markt Obergünzburg am Wochenende die Feiern zum Abschluss der Bauarbeiten rund um das neue Südseemuseum und das historische Heimatmuseum der Stadt. Die umfassende Neugestaltung des Geländes schlägt nicht nur architektonisch einen Bogen von der Moderne zur langen Geschichte der Stadt, das neue Museumsareal verbindet auch zwei höchst unterschiedliche Kulturkreise, die es beim Besuch der historischen Sammlungen in beiden Häusern zu entdecken gilt.

Zum Auftakt des Festaktes, der von der Gruppe „Sax4“ musikalisch umrahmt wurde, bedankte sich Obergünzburgs Bürgermeister Lars Leveringhaus im Namen der Kommune bei den vielen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren, ohne deren Einsatz sich das Projekt – trotz staatlicher Fördergelder aus dem Konjunkturpaket – nicht hätte realisieren lassen. Die Neugestaltung des Platzes umfasst nicht nur den Platz vor dem ehemaligen Pfarrhaus, sondern auch den Innenhof des Pfarrstadels.

Ein Publikumsmagnet ist die Südseesammlung im Museumsneubau schon seit der spektakulären Eröffnung im vergangenen Jahr. Der neu gestaltete Außenbereich aber ist das städtebauliche Sahnehäubchen des Areals. Mit einem Museumshof



**Drei Brunnenbauer und ein Bürgermeister: Hermann Knauer (links) und Harald Drutzel (rechts) haben den Südseebrunnen gespendet, Hermann Rudolph (Mitte) hat ihn aus dem Stein gehauen – und Obergünzburgs Bürgermeister Lars Leveringhaus (sitzend) freut sich über so viel bürgerliches Engagement.**

Foto: Otto Fritsch

für Veranstaltungen und Sonderausstellungen, dem großzügigen Vorplatz und dem neuen „Südseebrunnen“ samt Ruhebänken lädt das Gelände nicht nur geschichtlich interessierte Besucher zum Verweilen ein. Auch die Kinder werden ihre Freude am neuen Platz haben: Der von Hermann Rudolph entworfene und in schweißtreibender Arbeit umgesetzte Brunnen ist ein Kunstwerk zum Anfassen.

Die „Reise“, wie der Senior des Obergünzburger Steinmetzbetriebs seine Idee nennt, sollte ganz bewusst eine Brunnenanlage werden, die man auch mit den Händen „begreifen“ kann. „Ohne scharfe Kanten“

(Rudolph) und so robust, dass man gefahrlos darauf sitzen kann. Seine erste Bewährungsprobe hatte das Bauwerk am gestrigen Sonntag. Da wurde das Museumsareal zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit präsentiert (*Bericht und Fotos der gut besuchten Einweihungsfeier in der morgigen Ausgabe*).

## Symbol für viele Fahrten des Kapitäns

Die Quelle des Brunnsens entspringt auf Höhe des Heimatmuseums, ihr kleiner, kurvenreicher Bach fließt über Steinterrassen direkt auf das Südseemuseum zu und begleitet die Besucher auf ihrem Weg zu den Ex-

ponaten, die Kapitän Karl Nauer auf seinen Reisen durch das Bismarck-Archipel und die Salomonen gesammelt hat.

Ein stilisiertes Boot, das aus hellem Granit gehauen wurde, liegt quer über dem Bachlauf aus dunklem Gneis und symbolisiert die vielen Fahrten des Kapitäns und die Reise der Ausstellungsstücke vom anderen Ende der Welt nach Deutschland und Obergünzburg.

## Der neue Südseebrunnen

**Ein honoriges „Dankeschön“:** Die Hauptattraktion des Obergünzburger Museumsareals, der neue „Südseebrunnen“, ist zwei Sponsoren zu verdanken, die ihrem Ort auf honorige Weise „Dankeschön“ sagen wollen. Beide sind Träger der Bürgermedaille, saßen jahrzehntlang im Marktrat und haben ihr Engagement für Obergünzburg auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Gremium im Jahr 2008 beibehalten: Harald Drutzel, der ehemalige zweite Bürgermeister und sein Freund Hermann Knauer griffen tief in die private Geldbörse, um den mit Trinkwasser gespeisten Brunnen zu finanzieren. Wie viel der von ihrem Schulkamerad (und Museums-Fan) Hermann Rudolph geschaffene Brunnen gekostet hat, das wollen die beiden nicht verraten – Ehrensache. (ofr)